

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1817

26.11.1817 (Nr. 327)

Karlsruher Zeitung.

Nr. 327. Mittwoch, den 26. November. 1817.

Baiern. (Staatsrechtliche Verhältnisse des Prinzen Eugen in Baiern.) — Freie Stadt Frankfurt. — Kurhessen. — Frankreich. — Großbritannien. — Italien. — Oestreich. — Preussen. — Rußland. — Schweiz. — Türkei. — Baden.

Baiern.

München, den 22. Nov. Durch eine königl. Erklärung vom 15. d. werden die staatsrechtlichen Verhältnisse festgesetzt, in welchen sich der Schwiegersohn Sr. Maj., Sr. königl. Hoh. der Prinz Eugen, Herzog von Leuchtenberg, in seiner nunmehrigen Eigenschaft als Fürst von Eichstädt, gegen den Staat und gegen Sr. Maj. den König und dessen Nachfolger befinden wird. Der Prinz und dessen Nachkommen setzen ihrem Titel eines Herzogs von Leuchtenberg jenen des Fürstenthums Eichstädt bei, welches ihnen durch eine besondere Urkunde überwiesen worden ist. Sie nehmen das in einer Anlage beschriebene und abgebildete Wappen an. Der Herzog von Leuchtenberg und seine Nachkommen werden als das erste unter den fürstlichen Häusern in der bayerischen Monarchie erklärt. Sie können sich in Ausfertigung an die Behörden, deren Ernennung ihnen zusieht, das Titels „Wir“ bedienen. Der Prinz nimmt bei allen feierlichen Gelegenheiten den Rang unmittelbar nach den Prinzen des königl. Hauses. Er erhält von allen Behörden in der Anrede den Titel: Durchlachtigster Herzog, und im Kontext: Ew. königliche Hoheit; seine Nachkommen erhalten den Titel: Durchlauchtiger Herzog, und im Kontext: Ew. hochfürstliche Durchlaucht. In den Kirchen der ihnen zugehörigen Ortschaften wird, nach dem Kirchengebete für den Souverain, dasselbe auch für den Herzog und dessen Familie verrichtet. In Rechtsachen wird dem Herzoge ein privilegirter Gerichtsstand zugestanden, und Sr. Maj. sind geneigt, in der Folge diesem fürstlichen Hause ein Auftragsgericht zu bewilligen. Die kön. Erklärung enthält hierauf noch ausführliche

Verfügungen in Bezug auf die auswärtigen Verhältnisse, auf die administrative Obergewalt und Gesetzgebung, auf die Justiz-, Polizei-, Kirchen-, Militär- und Finanzgewalt des Fürsten, und auf das Verhältniß seines öffentlichen Dieners.

Freie Stadt Frankfurt.

Frankfurt, den 24. Nov. Eine hiesige Zeit. meldet heute, das schon öfters in öffentlichen Blättern besprochene verderbliche Hazardspiel in dem benachbarten Dorfe Bockenheim habe endlich sein Ende erreicht, wozu die kräftigen Maasregeln der Frankfurter Polizeibehörde hauptsächlich beigetragen hätten.

Kurhessen.

Kassel, den 22. Nov. Die Freude des gestrigen Tages, an welchem vor 4 Jahren die Rückkehr unseres Kurfürsten erfolgte, wurde dadurch erhöht, daß Sr. kön. Hoh., eingedenk der Noth mancher Ihrer Kinder bei der jetzigen allgemeinen Theuerung, ansehnliche Besoldungszulagen an Geld und Früchten Militär- und Zivildienern bewilligten, und mehrere auch durch Beförderungen und Ordensvertheilungen auszeichneten.

Frankreich.

Paris, den 22. Nov. Seit dem 17. d. hat die Deputirtenkammer keine öffentliche Sitzung mehr gehalten; heute aber wird dem Vernehmen nach eine solche, und in derselben eine Mittheilung der Regierung in Beziehung auf das Konkordat statt haben.

Der König hat gestern und vorgestern mit verschiedenen Ministern gearbeitet, und dann seine gewöhnliche Nachmittagsspazierfahrt gemacht. Die Prinzen sind von Fontainebleau zurück hier eingetroffen.

Der von den Verfassern und Herausgebern des Cen-

feur europeen, Comte und Dunoyer, ergriffene Rekurs an den Kassationshof ist heute von dieser höchsten Gerichtsstelle, mit einer weitem Verurtheilung genannter Verfasser und Herausgeber in eine Geldstrafe von 150 Fr., verworfen worden.

Der kaiserl. russ. Generallieutenant von Lomini ist hier angekommen.

Der berühmte Geolog Deluc ist dieser Tage mit Tod abgegangen. Am 18. d. ist auch der verdienstvolle Hellenist Clavier, Mitglied der Akademie der Inschriften und der schönen Wissenschaften, im 53. Jahre seines Alters, hier gestorben.

Die Memoires des Herzogs de la Rochefoucault waren nie vollständig erschienen. Der Buchhändler Renouard hat sie jetzt vervollständigt, und, nach einer Handschrift vom Verfasser, einen noch nie erschienenen ersten Theil derselben auf hundert Seiten bekannt gemacht, welcher mehrere besondere sehr merkwürdige Umstände enthält.

Babenf, Laurent Beaupre, Dufay, Charles, Lefranc, Desbannes, Lebrun, Lascaud, Barin und andere von dem Affisenhose zu Paris, in dem Prozeß des dreifarbigigen Zwergs und der Patrioten von 1816, Verurtheilte sind letzten Dienstag Morgens aus der Conciergerie nach dem Mont-St.-Michelgefängniß abgeführt worden.

Der Gen. Lieut. Conthard ist am 14. d. zu Rennes angekommen, um das Kommando der 13. Militärdivision, statt des Gen. Lieut. Dubreton, der als Kommandant der 5. Militärdivision nach Straßburg zurückkehrt, zu übernehmen.

Ein Brief aus Marseille enthält die Nachricht, die ein Schiffskapitän, der Anfangs September Lunis verlassen, durch Reisende, die aus Algier entflohen waren, vernommen haben will, daß dort in den letzten Zeiten täglich 7 bis 800 Menschen starben.

Gestern standen die zu 5 v. h. konsolidirten Fonds zu 64½ und die Bankaktien zu 147½ Fr.

G r o ß b r i t a n i e n .

London, den 18. Nov. Der Prinz Leopold von Sachsen-Koburg hat den gestrigen Tag ziemlich ruhig zugebracht, ist aber fortdauernd äußerst traurig und niedergeschlagen. Heute Abends wird der Leichnam seiner verewigten Gemahlin und ihres todtgeborenen Sohnes von Claremont nach Windsor abgeführt werden, um mor-

gen Abends in der dortigen Kön. Gruft in der St. Georgenkapelle beigesetzt zu werden. Der Prinz wird dem Leichenzug folgen, und hat, dem Vernehmen nach, den festen Entschluß angekündigt, bis zum Begräbniß die Leichen nicht zu verlassen.

Gestern hat der Prinz Regent der Königin und den Prinzessinnen, seinen Schwostern, einen Kondolenzbesuch gemacht.

Vor kurzem erschien auf dem Markte von Mansfield ein Bauer, der seine Frau mit einem Stricke am Hals zum Verkaufe ausbot; er fand einen Käufer für drei Schillinge. Aber die Obrigkeit, ohne Rücksicht auf diese veraltete Gewohnheit und die Ehrechte des alten Britenlandes zu nehmen, ließ den Verkäufer, den Käufer und die Verkaufte verhaften, um diesen Handel vor das Affisengericht der Grafschaft Chester zu bringen.

Nach Aussage des letzten von St. Helena angekommenen Schiffes hat man am 21. Sept. auf dieser Insel in dem Zeitraum von 2 Minuten mehrere heftige Erderschütterungen verspürt. Die See war, während dieser Zeit, in heftiger Bewegung, welche sehr deutlich an Bord des auf der Rhede liegenden Admiralschiffes des Adm. Pamplin empfunden wurde, und auch noch von drei Transportschiffen, zwei Tage, nachdem sie St. Helena verlassen hatten, bemerkt worden seyn will.

Am 14. d. kam zu Falmouth das Packetboot, die Königin Charlotte, aus Brasilien an. Es hat unter andern die Nachricht mitgebracht, daß einige Tage vor seiner Abfahrt eine Truppenverstärkung aus Rio Janeiro nach Montevideo mit dem bestimmten Befehl, diesen Platz zu behaupten, aufgebrochen sey.

Die zu 3 v. h. konsolidirten Fonds stehen heute zu 83½.

I t a l i e n .

Der Großherzog und der Erbgroßherzog von Toskana sind am 9. d. von einer nach Pisa gemachten Reise wieder in Florenz, und die Herzogin von Parma, nach einem kurzen Aufenthalt in Piacenza, am 8. d. in Parma zurück angekommen. — Die holländische Flotte unter den Befehlen des Adm. Braam befand sich, den letzten Nachrichten zufolge, in dem Hafen von Neapel, von wo sie nächstens nach Minorca unter Segel gehen wollte.

D e s t r e i c h .

Wien, den 19. Nov. Die Brünner Zeit. vom

15. d. meldet: Nachdem sich noch immerfort in auswärtigen Blättern die Sage von einem vermeintlich in Mähren auf fürstl. Salmischer Herrschaft entdeckten sehr reichen Goldbergwerk verbreitet, so wird man dadurch zu folgender authentischer Berichtigung veranlaßt: Privatpersonen fanden diesen Sommer auf der gräflich Illershausen'schen Herrschaft Brannow, Hradischer Kreises, welche mit Ungarn gränzt, einige Erzstufen, die sie auf der Schernowitzer Hüfte bei Schennitz probiren ließen. Nach dem amtlichen Zeugniß des dortigen k. k. Hüttenprobirers enthielt eine Stufe reiche Silberspur, und der vorgelegte Schlich 19½ Loth Silber. Dieses Resultat war allerdings geeignet, die Aufmerksamkeit der obersten Landesbehörde auf sich zu ziehen, um das Nöthige zur gründlichen Untersuchung des Gegenstandes einzuleiten. Der Erfolg entsprach aber keineswegs der erregten Erwartung. Statt irgendwo ein bauwürdiges Lager, Flöz, Gang oder Stokwerk anzutreffen, fand man nur mit Mühe im aufgeschwemmten Gebirge am angeblichen Findort der Gegend noch einzelne Stücke desjenigen Erzes, welches die Entdecker in Ungarn hatten probiren lassen. Es war nichts anders, als gemeiner Schwefelkies, in welchem sich zwar ebenfalls eine Spur von Silber, aber keineswegs ein so reicher Gehalt im Centner fand, als die obige Angabe vermuthen ließ, bei welcher ohnedem alle nähere Data fehlten, um das wahre Verhältniß jenes Gehalts beurtheilen zu können. — Gestern stand hier die Konventionsmünze zu 300.

Preussen.

Berlin, den 19. Nov. Der Fürst von Hardenberg ist dieser Tage nach seinem Gute zu Glienick von hier abgegangen, von wo er sich nächstens nach den Rheinprovinzen begeben wird.

Rußland.

Petersburg, den 4. Nov. (Fortf.) Ueber die bei der feindlichen Invasion an öffentlichen und an Privatgebäuden der Stadt Moskau erfolgte Zerstörung, und in wie weit derselben bereits wieder abgeholfen sey, ist dem Kaiser, bei seiner jetzigen Anwesenheit daselbst, nachsehende Uebersicht vorgelegt worden: An öffentlichen, zur Gottesverehrung bestimmten Gebäuden, nämlich an Kathedral-, Kloster- und an Parochialkirchen waren, zur Zeit des feindlichen Einbruchs, in allem

vorhanden 358. Von diesen sind jetzt wiederum zum Gebrauch hergestellt 348. An Wohnhäusern zählte man damals 2567 von Stein, 6591 von Holz, zusammen 9158. Nach Entfernung des Feindes waren hiervon noch unversehrt 526 von Stein, 2100 von Holz, zusammen 2626. Seitdem sind theils neu aufgebaut, theils wieder hergestellt 3137 von Stein, 5551 von Holz, zusammen 8688. An Kauf- und Kramläden gab es vor dem feindlichen Einfall 6324 von Stein, 2197 von Holz, zusammen 8521. Davon blieben unversehrt 989 von Stein, 379 von Holz, zusammen 1368. Neu aufgebaut, desgleichen hergestellt wurden 5102 von Stein, 447 von Holz, zusammen 5549.

Schweiz.

Eine Note der kaiserl. östreich. und der königl. franz. Gesandtschaften an das eidgenössische Direktorium führt Beschwerde über die Leichtigkeit, mit welcher in der Schweiz den Zeitungen anderer Staaten Falsches, oft Bergfiteres abgenommen und zuweilen an diesen Ausgebirten noch raffinirt wird, und über die Verbreitung proskribirter Schriften durch schweizerische Pressen. Die Sage schreibt diesen Pressen den Druck oder Nachdruck folgender Schriften zu: Manuscrit venu de St. Hélène; l'Eroe della Solitudine; la Confessione de Nap. Bonaparte; il Matino di Fiderico il grande; Mémoires de la Princesse de Galles; Protestation de l'Archiduchesse Marie-Louise etc. — Der Stand Schwyz hat vom 6. Dez. an den Verkauf alles Hornviehs bei Konfiskationsstrafe verboten. Eidgenossen wird auf obrigkeitliche Zeugnisse für eigenen Bedarf etwas zu kaufen bewilligt; solches Vieh aber wird an den Hbrnern bezeichnet, damit es bei späterer Erscheinung unter dem transfitirenden Wallenvieh erkannt und sequestrirt werden möge.

Türkei.

Laut Privatbriefen aus Bucharest hat man am 3. Nov. Morgens abermals einen Erdstoß verspürt, der stärker als der vorige war. Zu gleicher Zeit melden andere Briefe aus Terona, daß auch dort in der Nacht vom 5. auf den 6. d. um 10½ Uhr eine Erderschütterung bemerkt wurde. Sie hielt ziemlich lange an, verursachte glücklicher Weise aber eben so wenig Schaden, als die obige.

Baden

Auszug aus den Karlsruher Witterungs-Beobachtungen.

25. Nov.	Barometer	Thermometer	Wind	Hygrometer	Witterung überhaupt.
Morgens 18	27 Zoll 8 $\frac{3}{8}$ Linien	3 $\frac{1}{8}$ Grad über 0	Südwest	64 Grad	trüb, regnerisch, windig
Mittags 3	27 Zoll 9 $\frac{1}{8}$ Linien	4 $\frac{1}{8}$ Grad über 0	Südwest	71 Grad	etwas heiter, rauh
Nachts $\frac{1}{2}$ 11	27 Zoll 11 $\frac{1}{8}$ Linien	2 $\frac{1}{8}$ Grad über 0	Südwest	65 Grad	ziemlich heiter

Wegen des Ablebens der Prinzessin Charlotte von Wallis, königl. Hoheit, haben Se. königl. Hoheit der Großherzog die Tragung der Hoftrauer, von heute an, auf 14 Tage angeordnet.

Theater-Anzeigen.

Donnerstag, den 27. Nov.: Oberon, König der Elfen, herdisch-komische Zauberoper in 3 Akten; Musik von Branighy. — Alle. Betty Bio, als Gast, den Oberon. Fr. Decker, vom königl. württembergischen Hoftheater, den Hyon zur ersten Gastrolle.

Sonntag, den 30. Nov., wird, zum Vortheil des Unterzeichneten, mit allgemein aufgehobenem Abonnement zum erstenmale aufgeführt: Der Wald bei Bondy, historisch-romantisches Drama, mit Musik, in 4 Akten, nach dem Französischen von Castelli. — Wozu ergebenst einladet Hartenstein, Hofchauspieler.

Karlsruhe. [Museum.] Freitag, den 28. d., ist Ball im Museum.

Karlsruhe, den 26. Nov. 1817.

Die Kommission des Museums.

Literarische Anzeige.

Im Jul. 1812 habe ich mit höchster Bewilligung und unter Aufsicht Großherzoglichen Steuerdepartements die

S a m m l u n g
der seit dem 2. Jänner 1812

in
Zoll- und Accis-Sachen

ergangenen
Verordnungen und Instruktionen

für das
Großherzogthum Baden

herausgegeben.

Der erste Band enthält: Die Zoll- und Accis-Ordnung mit den Modifikationen und erläuternden Verordnungen.

Der zweite Band: Die Ohngelds-Ordnung und die sämtlichen Instruktionen für die Zoll- und Accis-Beamten.

In einem Nachtrag habe ich die nachgefolgten Verordnungen bis zum Ende des Jahres 1812 geliefert.

Diese von mir veranstaltete Sammlung hat sich, wegen der mit höchster Genauigkeit beobachteten Sorgfalt, einer allgemeinen Anerkennung der praktischen Brauchbarkeit zu erfreuen gehabt.

Seit dieser Zeit sind noch mancherlei, das Zoll- und Acciswesen betreffende Verordnungen erschienen, und es ist für die Stellen und die manipulirenden Personen erwünscht, die Fortsetzung dieser so zweckmäßigen Sammlung bis auf heutigen Tag zur Vervollständigung des Werkes zu haben.

An dieser Vervollständigung wurde seit 5 Jahren gearbeitet, und ich zeige hiermit den Besitzern der zwei ersten Bände an, daß der dritte Band dieser Sammlung, unter besonderer Aufsicht der Residenten in Zoll- und Accissachen beim Pfingst- und Enzkreisdirektorium, demnächst unter die Presse kommen, und so die Wünsche und das Bedürfnis für die Besitzer der zwei ersten Bände befriedigt werden wird. Diesem dritten Bande der Zoll- und Accisgesetzgebung wird ein vollständiger Tarif über Eingangs- und Ausgangszoll, und, was in dem ursprünglichen Tarif nicht zugleich aufgenommen war, auch der Transitzolltarif, für jeden Artikel, einverleibt werden. Dieses Werk erhält auch ein vollständiges Register.

Die Sammlung selbst von 3 Bänden ist allen Exekutionstellen und dem Zoll- und Accispersonal unentgeltlich, wie daraus hervorgeht, indem dieses Werk allgemein freiwillig abgenommen wurde.

Es giebt außer obenannten jedoch viele Personen, die sich um das Detail der Verordnungen weniger bekümmern, als ihnen der Inhalt des Tarifs für Eingangs-, Ausgangs- und Durchgangszoll dringend nothwendig ist. Damit nun diese für geringes Geld dasjenige, was sie einzeln berührt, erhalten können, ohne sich die ganze Sammlung anzuschaffen, werde ich den

Eingangs-, Ausgangs- und Durchgangszoll-Tarif

auch einzeln gedruckt abgeben.

Eine nachfolgende Erscheinung wird den Termin der Erscheinung obigen Gegenstandes bekannt machen.

Karlsruhe, den 16. Nov. 1817.

G. F. Müller,
Hofbuchhändler und Hofbuchdrucker.

Karlsruhe. [Anzeige.] Unterzeichneter macht allen H. P. Pferdebesitzern und in- und auswärtigen Gastgebern öffentlich bekannt, daß bei ihm in seinem Hause dahier alle Tage von einem Simmri bis auf ein und mehrere Maler Haber, gegen billige, aber baare Bezahlung, abgefaßt werden kann.

Christian Schnabel,
neben der reformirten Kirche.

Karlsruhe. [Anzeige.] Bei Jakob Giani sind ganz frische Kistern in Körtchen und Dugendweis im billigsten Preis zu haben.

Mannheim. [Leinöhl-Verkauf.] Recht holländisches reinabgezopptes zweijähriges Leinöhl ist festweise zu kaufen bei

Daniel Gläcker
in Mannheim.